

Vorwort	IX
I. Albert der Große und die deutsche philosophische Kultur des Mittelalters	1
1. Albert und die »aristotelisch-scholastische« Philosophie, 1 – 2. Albert der Große und Ulrich von Straßburg, 3 – 3. Die Albert-Rezeption bei den deutschen Pariser Professoren, 6 – 4. Albert im deutschen Spätmittelalter, 9.	
II. Meister Eckhart. Ein Porträt	15
1. Fr. Eckhart, Lektor der Sentenzen in Paris, 15 – 2. »Nim dîn selbes war«: Das Abgeschiedenheits-Theorem in den <i>Reden</i> , 17 – 3. »Deus est intelligere«: Die seinslose Ungeschaffenheit des Denkens in den <i>Quaestiones Parisienses</i> , 21 – 4. Die programmatischen Reden zu Jesus Sirach und die Lehre der allgemeinen Vollkommenheiten, 25 – 5. Vom Versuch eines Systems zur Lehre der Gottesgeburt: das <i>Opus tripartitum</i> und das deutsche Predigtwerk, 28 – 6. Der Prozeß und die Verurteilung, 34.	
III. Von der Würde des unwürdigen Menschen. Theologische und philosophische Anthropologie im Spätmittelalter	35
1. »Misericordiae humanae conditionis«, 35 – 2. Bild Gottes und Würde des Menschen, 37 – 3. »homo est nexus Dei et mundi«: die Lehre Alberts des Großen, 38 – 4. Die Intellekttheorie Dietrichs von Freiberg, 39 – 5. »singularis dignitas«: die Stellungnahme Meister Eckharts, 41 – 6. Intellektphilosophie und Würde des Menschen, 43.	
IV. Mystik und Philosophie in der Bildlehre Meister Eckharts. Eine Lektüre von Pred. 16a Quint	47
1. »imago Trinitatis in anima«, 47 – 2. Eine »mystische Beschreibung«?, 48 – 3. Die Verteidigung Eckharts, 50 – 4. »dit es subtilj«, 53 – 5. Die Grundzüge von Eckharts philosophischer Bildlehre, 55 – 6. Der historische Kontext von Eckharts Theorie, 58.	
V. Seele und intellektueller Seelengrund auf Deutsch und Latein. Eine Lektüre von Pred. 17 Quint	61
1. »Durum videtur ...«: eine Paradoxie?, 61 – 2. Die Auslegung der Stelle auf Latein und auf Deutsch, 64 – 3. »Die Seele hassen ...«, 65 – 4. »Seine Seele zu hassen«, 68 – 5. »In dieser Welt hassen ...«, 70 – 6. »... zu seiner eigenen Natur kommen ...«, 73 – 7. »Noch ein wörtelîn von der sêle ...«, 76.	
VI. Hat es ein Corpus der deutschen Predigten Meister Eckharts gegeben? Liturgische Beobachtungen zu aktuellen philosophiehistorischen Fragen	79
1. Die Anfänge von Eckharts Predigtstätigkeit, 79 – 2. Die Predigtsammlung <i>Paradisus anime intelligentis</i> , 82 – 3. Der <i>Paradisus anime intelligentis</i> unter einer liturgischen Perspektive, 83 – 4. Der redaktionelle Charakter des <i>Paradisus anime intelligentis</i> , 85 – 5. Deutungsmodelle zur Entstehung des <i>Paradisus anime intelligentis</i> , 86 – 6. Das <i>Corpus</i> -Modell, mit	

	Berücksichtigung des <i>Opus Sermonum</i> , 87 – 7. Eckharts Entwurfhefte, 88 – 8. Editorische Konsequenzen, 89 – 9. Nachtrag: Grenzen und Probleme einer <i>Corpus</i> -Rekonstruktion, 91 – Anhang. Die <i>Sermones de tempore</i> Meisters Eckharts, 93.	
VII.	Meister Eckhart in der Bibliotheca Amploniana. Neues zur Datierung des »Opus tripartitum«	95
	1. Eckhart in Erfurt, 95 – 2. Erfurter Handschriften Meister Eckharts, 97 – 3. Der Inhalt der Amplonianischen Hs. Fol. 181, 99 – 4. Die Amplonianische Handschrift als Zeuge von Eckharts Korrekturarbeit, 101 – 5. Die Querverweise im <i>Opus tripartitum</i> , 103 – 6. Zur Datierung des <i>Opus tripartitum</i> , 105.	
VIII.	Meister Eckharts Weiterwirken. Versuch einer Bilanz	107
	1. Die Forschungen Josef Kochs, 107 – 2. Eckhart-Zitate bei Marquard von Lindau, 109 – 3. Eckhart-Zitate bei Jordan von Quedlinburg, 111 – 4. Der Fall von Berthold von Moosburg, 112 – 5. Die handschriftliche Überlieferung der Werke Eckharts, 114 – 6. Die »Eckhartisten« und die Ausgabe von Eckharts lateinischen Werken, 117.	
IX.	Die Kölner Eckhartisten. Das Studium generale der deutschen Dominikaner und die Verurteilung der Thesen Meister Eckharts	119
	1. »... floreat Studium generale«, 119 – 2. Der kulturelle Primat der deutschen Dominikaner, 120 – 3. Der Prozeß gegen Eckhart: Eine historische Wasserscheide, 121 – 4. Die Verteidigung Eckharts, 122 – 5. »Praedicti articuli, cum sint 49 ...«, 125 – 6. Wer war der Verfasser der »Rechtfertigungsschrift«?, 126 – 7. Die Verteidigungsschrift und ihre Verbreitung, 128 – 8. Die »Ausgabe letzter Hand« der Werke Eckharts, 129 – 9. Die Kölner Eckhartisten, 131 – 10. Die Eckhartisten, Berthold von Moosburg und das Ende der »deutschen Mystik«, 133.	
X.	Der Prokloskommentar Bertholds von Moosburg und die philosophischen Probleme der nacheckhartschen Zeit	137
	1. Berthold von Moosburg, 137 – 2. Berthold, Proklos und Dietrich von Freiberg, 139 – 3. Die »directa Dei visio« des Proklos, 143 – 4. »Homo divinus«: Berthold und Eckhart, 145 – 5. Bertholds »divinissima philosophia«, 150 – 6. Berthold, Albert und Hermes Trismegistus, 153.	
XI.	Philosophische Florilegien im mittelalterlichen Deutschland	155
	1. Vier bescheidene Brüder, 155 – 2. »Compendium fratris Erkenfridi«, 157 – 3. Erkenfrids Arbeitsweise, 159 – 4. Die »Auctoritates« des Bruder Erbo, 161 – 5. Berthold von Wimpfen, Lektor des Dominikanerordens, 164 – 6. Konrad von Halberstadt »Tripartitus moralium«, 166 – 7. Schlußbemerkung, 166.	
XII.	Tauler im Kontext. Die philosophischen Voraussetzungen des »Seelengrundes« in der Lehre des deutschen Neuplatonikers Berthold von Moosburg	169
	1. Taulers »scholastisches Wissen«, 169 – 2. Der Hintergrund: Köln zur Zeit Taulers, 171 – 3. Taulers Stellungnahme zur <i>imago</i> -Lehre des Thomas von Aquin, 176 – 4. Proklos und die heidnische Weisheit, 181 – 5. Das »Eine in uns« und »der swalwen öge«, 184 – 6. Berthold von Moosburg als Quelle von Taulers Proklosdeutung, 188 – 7. Zum Begriff des Seelengrundes, 194.	

XIII. Heinrich Seuses »Buch der Wahrheit«: Versuch einer »vernünftigen« Interpretation	199
1. Heinrich Seuse, »der Mann des Gemütes«, 199 – 2. Zur Frage der Datierung des »Buchs der Wahrheit«, 202 – 3. »Von gutem unterscheide, der ze habenne ist in vernunftikeite«, 206 – 4. Gott als »istigü vernünftikeit«, 210 – 5. »Widerkaphen« und »wideriniehen«: Der Mensch als Naturding und als moralische Instanz, 214 – 6. Bernhard von Clairvaux und die Gelassenheit der Seligen, 216 – 7. »Sinnelos werden«: Die menschliche Vernunft und der Betrug der Empirie, 220 – 8. Wahre und falsche Gelassenheit: Der Dialog mit dem »namenlosen Wilden«, 224 – 9. »... und er hat einen sittigen wandel«: Seuses neuer Mensch, 229.	
XIV. Das sog. »Gedicht auf Meister Eckhart«	231
Anhang	
Texte zu den philosophischen Florilegien	233
Literaturverzeichnis	245
Register	
Handschriften	257
Namen	259